



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

XLVII. Markgraf Friedrich d. J. verleiht der Stadt Müncheberg die Seifersdorfsche Mühle , die sie von Cuno von Ylow gekauft, am 1. September 1437.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

XLVII. Markgraf Friedrich d. J. verleiht der Stadt Müncheberg die Seifersdorffsche Mühle, die sie von Gunno von Plow gekauft, am 1. September 1437.

Wir friderich der Junge, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offentlich mit diessem brieffe vor allermeniglich, das wir den Erfamen, vnsern liebin getruwen Burgermeistern vnde Ratmannen vnd ganczen gemein vnser Stat Munchberg, die nu sein vnd zukünftig sein werdin, die mole, Syferstorffsche mole gnant, an der Stobbrow gelegin, mit dem teiche, villschreien, deme Rore, das vff dem teiche wechslet, vnd sunft mit allen vnd iglichen freiheiten, gerechtigkeiten vnd den springe oben vnd nyden, Alsdann von alder darczu gehoret hat, das sie alles von Cunen von ylow gekauft haben, der das williglichen fur vns forlarsen hat, zcu rechten manlehene gelhen vnd geeigint habin; libin vnd eigenen In auch die obingeschribin mole mit allen iren obingeschribin zeugehorungen, freiheiten vnde gerechtikeitē zcu einem rechten manlehne vnd eygenthum mit crafft disses brieffes, Also das die obgenanten Burgermeistere, Ratmannen vnd gancze gemein vnser obingeschribin Stat Muncheberg, die nu sein vnd zukünftig sein werden, derselbin molen zcu irem nutcz nach irem besten vormogen nutzen, nyssen vnd gleich andern iren lehngutern vnd eygenthum, die sie von vns vnd vnser herrschafft czu lehene habin, Innen habin vnd gebrauchen sollen vnd mugen, vngehindert fur vns, vnser erben vnd nachkomen vnd vor allermeniglich vnd die auch nu furbaz allewege mehre, als ofte vnd dicke des noit geschicht, von vns vnd der marggraueschafft zu Brandenburg zcu rechten manlehin haben, nemen, entphaben vnd vns auch dauon halten vnd thun sollen, als manlehins recht vnd gewonheit ist, one alles geuerde, Doch vns, vnser Erbin vnd nachkomen an vnser vnd sunft eynem iglichen an seine gerechtikeiten vnshedelichen, ongeuerd. Czu orkunde mit vnser anhangenden Ingefigel versigilt vnd Gebin zu Berlin, nach Cristu vnser hern geburte vierzehnhundert Jar vnd darnach In dem Siben vnd dreissigsten Jare, am Sontage nach Sanndt Bartholomeusz tage, des heiligin czwellfboten.

Recognouit Er Balthasar von Sliwen, meister Sann Jo. ordens.

Nach dem Churm. Lehnsopialbuche des K. Geh. Kabinetes-Archives XVII, fol. 1.

XLVIII. Markgraf Friedrich d. J. verleiht der Wittwe seines alten Dieners Gunz Hesse den halben Zoll zu Müncheberg, am 15. Mai 1440.

Wir fridrich der Junge, von gots gnaden Marggraue zu brandenburg etc., So wir vor czeiten Cunczen hessen\*), etwann vnserm alten dyner vnd lieben getruwen seligen, den halben zoll In vnser stad Monchberg von seiner getruwen manigfeldigen vnd langen dinsto wegin zu einem rechten manlehen gnediglichen verliehen haben, desselben halben czolles sich der

\*) In der Ueberschrift wird der Gunz Hesse: Gunz Polack genannt.